

Speyer



Das Museumsschiff des Technoseums in Mannheim ist auch einer der 66 Lieblingsplätze von Viola Eigenbrodt (rechts).



Fotos: Schennen

Blaulicht

Unfall unter Betäubungsmiteleinfluss

Speyer, 13. Mai 2015, 18:10 Uhr - Am frühen Mittwochabend kam es in der Wormser Landstraße zu einem Verkehrsunfall zwischen einem 26-jährigen aus Speyer und ebenfalls aus Speyer stammenden 42-jährigen. Im Rahmen der Aufnahme des Bagatellschadens konnten die Beamten bei dem jungen Mann drogentypische Auffälligkeiten feststellen. Er räumte schließlich den regelmäßigen Konsum von Betäubungsmitteln ein. Sein Führerschein wurde beschlagnahmt und er musste eine Blutprobe über sich ergehen lassen.

Verzweifelt

Speyer, 13. Mai 2015, 19:33 Uhr - Am Mittwochabend gingen gleich mehrere Notrufe bei der Polizei ein, dass in Speyer West ein Mann mit einer Pistole herumlaufen und laut schreien würde. Beim Eintreffen der Beamten hatten Passanten den 36-jährigen Speyerer bereits überwältigt. Bei der Waffe handelte es sich nachweislich um eine ungeladene Schreckschusspistole. Die Ermittlungen ergaben, dass der Mann niemandem schaden wollte, sondern aufgrund anhaltender privater Probleme überreagiert hatte. Er wurde im Anschluss in die Psychiatrie eingeliefert.

Falsche 50er

Speyer, 13. Mai 2015, 15:56 und 13.05.15, 20:50 Uhr - Kurz vor 16 Uhr versuchten drei männliche Personen, alle ca. 30 Jahre alt am Busbahnhof in Speyer mit einem offensichtlich gefälschten 50 Euro-Schein ihre Tickets zu bezahlen. Der aufmerksame Busfahrer erkannte jedoch die Fälschung und verständigte die Polizei. Noch vor deren Eintreffen konnten die Täter flüchten.

"Erfolgreicher" war gegen kurz vor neun gestern Abend ein ca. 20-jähriger mit kurzrasierten, dunklen Haaren, der bei einem Imbiss auf der Maximilianstraße mit einem 50 Euro Schein bezahlte. Als der Besitzer bemerkte, dass der Schein gefälscht ist, war der Täter mit dem Wechselgeld bereits über alle Berge.

Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizei unter Telefonnummer 06232-1370 oder per Mail an pispeyer@polizei.rlp.de entgegen.

Herausragende Bauwerke, zünftige Feste, lauschige Plätze

Viola Eigenbrodt beschreibt in ihrem neuen Buch „66 Lieblingsplätze und elf Köpfe aus der Rhein-Neckar-Region“

VON CHRISTOPH SCHENNEN

66 Lieblingsorte und elf Künstler aus der Rhein-Neckar-Region versammelt Viola Eigenbrodt in ihrem neuen Buch "Rhein-Neckar klassisch und neu Quadrate und krumme Wege", das jetzt im Gmeiner-Verlag erschienen ist. Am Mittwochabend hat sie den Regionalführer auf dem Museumsschiff des Technoseums in Mannheim erstmals vorgestellt.

Die Schriftstellerin kennt sich aus in der Region. Sie hat 24 Jahre in Heidelberg gewohnt, zog dann 2007 nach Südtirol und kehrte 2012 nach Mannheim zurück. Im Winter 2013 beauf-

tragte sie der Gmeiner-Verlag den so eben erschienenen Regionalführer zu schreiben.

Bedingung war, Orte zu beschreiben (Gaststätten gleichermaßen wie Bauwerke oder Museen), die die Öffentlichkeit erreichen kann und die nicht kompliziert zu finden sind. Wichtig war auch die Mischung aus Orten, die schon bekannt sind oder die man kennen muss und Orten, die noch nicht bekannt sind. Auf einer der beiden für das Ortsporträt vorgesehenen Seiten findet man den Text zum beschriebenen Ort, auf der anderen Seite eine Fotografie von dem Ort.

Frau Eigenbrodt entführt den Leser neben vielem anderen in den Speyerer Dom, in die Mikwe

im Judenbad, in die Loreto-Kapelle nach Ludwigshafen-Oggersheim, in den Schwetzingen Schlossgarten, in den Doktorenhof nach Venningen, in die Arkaden am Wasserturm oder in die Ladenburger Innenstadt. Der Leser wird mit der Historie des Gebäudes und Personen, die ihn prägen, vertraut gemacht und bekommt an manchen Stellen auch eine Anekdote erzählt.

Wenn man das Buch liest, möchte man zu den Sehenswürdigkeiten, die man noch nicht kennt, sofort hinfahren. Der Regionalführer informiert kurz und prägnant über die Sehenswürdigkeiten - in einer leicht verständlichen Sprache. Man empfindet beim Lesen ein großes Lesever-

nügen. Es ist ein Buch zum Durchblättern und Querlesen.

An vielen Stellen bleibt man hängen, weil man neugierig ist und wissen will, warum beispielsweise das Schloss Herrnsheim bei Worms für Frau Eigenbrodt ein Lieblingsort ist. Die runden Ecken machen das Buch zu einer haptischen Kostbarkeit. Zu den bekannten oder weniger bekannten Destinationen gesellen sich Porträts von Künstlern aus der Region.

Die 66-Liebingsorte-Reihe gibt vor, dass neben den 66 Porträts auch elf Weingüter, Köche, Künstler etc. vorgestellt werden. Die 54-jährige Autorin hat sich für die Künstler entschieden.

Im kommenden Jahr erscheint

bereits ein neues Buch von Viola. In "Schwetzingen Stadtgespräche" sollen Persönlichkeiten aus der Spargelstadt porträtiert werden.

Für einen bereits abgeschlossenen Frauenroman sucht sie noch einen Verleger und für den Gmeiner-Verlag entsteht noch ein Kriminalroman mit einem Ermittler aus dem Meran, ihrem zeitweiligen Wohnsitz. Auch ein Regionalführer über den Donnersbergskreis ist angedacht, einige Fotos sind bereits im Archiv vorhanden; ob der Regionalführer aber realisiert wird, steht noch in den Sternen. Denn, um einen Regionalführer zu schreiben, so Viola Eigenbrodt, braucht man sehr viel Zeit.

Alt: Familien leisten Großes für die Gesellschaft

Heute ist der Internationale Tag der Familie

Zum Internationalen Tag der Familie am kommenden Freitag würdigt Familienministerin Irene Alt die große Solidarität, die Familienmitglieder füreinander übernehmen: "Familien übernehmen füreinander und für die gesamte Gesellschaft Verantwortung und erbringen so unverzichtbare Leistungen für unser Gemeinwesen."

Dabei brauchen sie auch die Unterstützung und Solidarität der Gemeinschaft. Außerdem brauchen Familien Zeit füreinander,

wenn ihr Familienleben gelingen soll."

Der Tag der Familie 2015 steht unter dem Motto "Willkommen in Deutschland - gemeinsam Orte der Solidarität und interkulturellen Begegnung schaffen". Familiäre Lebensformen haben sich in den vergangenen Jahren verändert. So hat die Zahl von Alleinerziehenden und Alleinlebenden stetig zugenommen. Die Vielfalt familiärer Lebensformen und der unterschiedlichen Lebenslagen haben auch Auswirkungen

auf Angebote für Familien, sei es bei der Beratung, Familienbildung, Betreuung oder den Hilfen zur Erziehung. "Für die Zukunft ist es wichtig, dass diese Bedarfe auf kommunaler Ebene noch zielgenauer bereit gestellt werden", fordert Familienministerin Alt. Der Landesregierung sei es ein Anliegen, Familien früh zu fördern und ihnen die Unterstützung zu geben, die sie benötigen. Ein wichtiges Instrument hierfür sei die kommunale Vernetzung von familiennahen Institutionen

wie beispielsweise Kitas, Häusern der Familie, Familienzentren oder Familienbildungsstätten. "Eine zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen Familieninstitutionen erleichtert es den Kommunen, Familien zu erreichen und sich als familienfreundlicher Standort zu präsentieren", betont die Ministerin. "Familienfreundlichkeit ist gerade im ländlichen Raum ein Standortfaktor."

"Willkommen in Deutschland - gemeinsam Orte der Solidarität und interkulturellen Begegnung

schaffen", so lautet auch das Thema einer Veranstaltung im Haus der Familie in Hermeskeil, an der Ministerin Alt heute um 16 Uhr teilnimmt. Hier werden Beispiele guter Praxis zur Arbeit mit Flüchtlingsfamilien sowie des ehrenamtlichen Engagements vorgestellt und auch Flüchtlinge selbst kommen zu Wort. Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen anlässlich des Tags der Familie in Rheinland-Pfalz siehe unter www.netzwerk-familie-staerken.rlp.de.

Meer aus Lichtern und Farben

Landesgartenschau Landau erstrahlt bei „Licht im Park“ am 15. und 16. Mai

Am 15. und 16. Mai verwandelt sich die Landesgartenschau Landau 2015 in ein Meer aus Lichtern und Farben. Im Rahmen des Lichterfestes erleben die Besucher die Großveranstaltung von einer völlig neuen Seite. Live-Musik und Showeinlagen runden diese einzigartige Veranstaltung ab.

Prachtvolle Gartenanlagen, abwechslungsreiche Spielangebote und ein unterhaltsames Veranstaltungsprogramm machen die Landesgartenschau in Landau zu einem beliebten Ausflugsziel. Am 15. und 16. Mai erstrahlt die größte Landesveranstaltung des Jahres in einem ganz besonderen

Licht: Das Lichterfest „1000 und 2 Nächte - Im Labyrinth der Geschichten“ zeigt den Besuchern eine faszinierende Welt aus Wasser, Licht und Schatten. Die Veranstaltung verspricht Unterhaltung pur und zeigt die Landesgartenschau aus ungewöhnlichen, faszinierenden Perspektiven. Zwischen 21:30 Uhr und 0:30 Uhr verwandeln tausende Lichter die 750 Meter lange Landschaftsachse der Gartenschau vom Park der Generationen bis zum Energie-Südwest Aussichtsturm in ein romantisches Lichtermeer. Von malerischen Kerzenlabirinth über Lichtinstallationen in den Bäumen bis hin zu spannenden Licht-Wasser-Arrangements. Ein

Weg aus bunten Lichtern geleitet die Besucher zu den einzelnen Inszenierungen. Neben den Lichtinstallationen warten zahlreiche unterhaltsame Showeinlagen wie Schattentheater, mobile Tänzer, musikalische Beiträge, Videoprojektionen sowie ein Wasserglasturm auf die Besucher. Insgesamt 17 Stationen wollen entdeckt werden und machen das Gartenschaugelände mit allen Sinnen erlebbar. Realisiert wird die Veranstaltung vom Theater Anu aus Berlin. Die Spezialisten für poetische Theaterformen im öffentlichen Raum erschaffen in Landau eine stimmungsvolle Veranstaltung, die zum Erleben, Staunen und Mit-

machen anregt. Die Geschäftsleitung der Landesgartenschau freut sich auf das Lichterfest: „Das wird eine ganz besondere Veranstaltung, die man sich nicht entgehen lassen sollte“, so Matthias Schmauder und Karin Bommersheim. Wie jede Veranstaltung der Landesgartenschau kann auch das Lichterfest mit einer Tages- oder Dauerkarte besucht werden, Zusatzkosten fallen nicht an. Anlässlich des Lichterfestes sind die Kassen bis 23 Uhr geöffnet, der Zugang ist bis 0 Uhr möglich. Weitere Informationen zur Landesgartenschau finden Sie unter www.lgs-landau.de und unter www.facebook.com/lgslandau. (mp)



Das Lichterfest ist am Freitag und Samstag.

Foto: privat